

2017.11.11 Aufhausener Dorfladen wird eröffnet

Vor zweieinhalb Jahren startete in Aufhausen das Bürger-Projekt „Dorfladen“. Am Samstag geht es über die Ziellinie: Der Tag der Eröffnung steht an.

Als Ludwig Kraus im Jahr 2009 seine erste Amtszeit als Ortsvorsteher von Aufhausen antrat, hatte er eine Vision: In dem Geislinger Stadtbezirk, in dem es keinen Bäcker und keinen Metzger gibt, in dem das einzige Lebensmittelgeschäft sieben Jahre zuvor für immer geschlossen hatte, sollte es auf absehbare Zeit wieder einen Laden geben. Einen Dorfladen, in dem die Einwohner ihre Dinge des täglichen Bedarfs einkaufen können, ohne gleich nach Geislingen fahren zu müssen. Aber auch einen Dorfladen, in dem sich die Aufhausener auf ein Schwätzchen und einen Kaffee treffen können, in dem sie sich auch mal eine Semmel belegen lassen können. Schließlich hatte im Jahr von Kraus' Amtsantritt der letzte Gasthof des Ortes, der „Engel“, dicht gemacht.

„Mein Ziel war und ist es, die Nahversorgung zu sichern“, sagt Kraus. Was für ihn zugleich ein Stück weit Zukunftssicherung bedeutet. „Der ländliche Raum wird immer mehr abgehängt, die Lebensqualität sinkt“, betont Kraus: „Viele ältere Mitbürger sind nicht mehr mobil, kommen nicht mehr in die Stadt, um sich zu versorgen. Und für junge Familien ist es auch nicht gerade attraktiv, wenn sie vor Ort nicht mal eine Tüte Milch bekommen.“

Acht Jahre später ist Kraus' Vision Wirklichkeit geworden: Am Samstag eröffnet um 10 Uhr der neue Dorfladen, darin integriert ist eine Café-Ecke. Der Laden ist zugleich das sichtbare Ergebnis einer Entwicklung, die Kraus zusammen mit seinen Aufhausenern im Mai 2014 angestoßen hatte. Damals riefen sie das Bürgerprojekt „Unser Dorf – Unsere Zukunft“ ins Leben, zwei Monate später konstituierten sich fünf Arbeitsgruppen mit unterschiedlichsten Aufgaben, darunter die AG Dorfladen, die das Projekt Schritt für Schritt umgesetzt hat.

Um nicht blind ins Abenteuer zu rennen, nur um grandios zu scheitern, sicherte sich die Gruppe die Dienste des Consultants Wolfgang Gröll. Der Starnberger hat in den vergangenen 20 Jahren mehr als 800 Lebensmittelfachgeschäfte von der Planung bis zur Umsetzung beraten.

Seine klare Aussage nach Auswertung einer Potenzialanalyse: Ein Dorfladen in Aufhausen trägt sich bei einem Jahresumsatz von rund 400 000 Euro. Das heißt, jeder der 340 Haushalte im Ort müsste pro Monat 100 Euro im Dorfladen ausgeben. Diese Summe entspricht statistisch einem Fünftel der durchschnittlichen Monatsausgaben eines deutschen Haushalts für Einkäufe. „Für die ersten zwei Jahre rechnet Herr Gröll noch mit geringen Verlusten, im dritten Jahr könnte der Dorfladen schon die Gewinnzone erreichen“, erläutert Kraus.

Weiteren Auftrieb bekam das Projekt durch eine Umfrage im Sommer 2016, an der sich 199 der 340 Aufhausener Haushalte beteiligten. Von diesen 199 Haushalten gaben 82 Prozent an, dass sie sich einen Dorfladen wünschen, und gar 92 Prozent, dass sie dort einkaufen würden. Wie groß der Rückhalt in der Bevölkerung ist, zeigte sich Mitte März bei der Gründungsversammlung der Dorfladen-Gesellschaft, einer Unternehmer-Gesellschaft (haftungsbeschränkt): Bereits an diesem Tag zeichneten Aufhausener Bürger 102 von mindestens 300 benötigten Anteilen zu je 250 Euro. Inzwischen sind es 222 Gesellschafter mit 320 Anteilen. Das Gros kommt aus Aufhausen, viele aber auch aus den Umlandgemeinden, die Stadt Geislingen hält ebenso einige Anteile.

Mit dem Startkapital von 77 700 Euro finanziert die Unternehmer-Gesellschaft (UG) die Ladeneinrichtung und das Grundwarensortiment, zusammen rund 40 000 Euro, der Rest ist Anschubfinanzierung für den Betrieb. Für die Ausstattung hat die UG die Regale eines ehemaligen Westerheimer Lebensmittelgeschäfts übernommen. Gebraucht sind auch die Gefriertruhen für TK-Produkte, neu die Kühltheke für Fleisch, Wurst und Käse sowie die Kühlschränke für die Molkereiprodukte. „Außerdem haben wir ein EC-Karten-taugliches Kassensystem angeschafft sowie für den Café-Betrieb eine Küchenzeile und eine Sitzecke“, sagt Kraus, der zugleich einer von zwei ehrenamtlichen Geschäftsführern der UG ist.

Stichwort Personal: Die Marktleitung teilen sich zwei festangestellte 50-Prozent-Kräfte. Dazu kommen noch zwei 450-Euro-Kräfte sowie einige Springer für den stundenweisen Einsatz, beispielsweise am Sonntagmorgen, wenn es frische Brötchen im Dorfladen gibt. „Das ergibt dann in der Summe eine weitere 450-Euro-Kraft“, sagt Kraus.

Standort des Dorfladens ist die ehemalige Volksbank-Filiale im Steinboß. Über den Kaufpreis hatten die UG und das Bankinstitut im Frühsommer Stillschweigen vereinbart, „ich kann nur sagen, dass man uns sehr entgegen gekommen ist“.

Der Umbau selbst startete im Sommer mit riesengroßem ehrenamtlichem Engagement: Eine Gruppe von insgesamt 31 Helfern stemmte den Umbau in rund 5000 Stunden weitgehend in Eigenregie. Dabei musste das Gebäude zunächst komplett entkernt werden und bekam einen Anbau für das Lager, das Büro und die Sanitärräume. „Der Laden hat beispielsweise eine komplett neue Elektro-Installation, darin sind allein 1400 Meter Stromleitungen verlegt“, erzählt Kraus.

Dank der Helferschar blieben die (kreditfinanzierten) Umbaukosten mit 50 000 Euro niedrig. Nur einige Installationen und die Zimmererarbeiten für den Anbau gingen als Aufträge an Handwerksbetriebe raus. „Ohne dieses ehrenamtliche Engagement hätten wir das Projekt niemals stemmen können“, sagt Kraus, der hofft, dass die Eröffnung der Beginn einer neuen Aufhausener Erfolgsgeschichte ist.